

Halbtages-Rundwanderung Kadelburg-Ettikon vom 28.3.2023



Mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein starteten wir (Trudy, Myrtha, Peter, Gusti, Gerd) am Mittwoch, den 28.3.23 um 08.30 Uhr in Nussbaumen. Auf der Fahrt Richtung Bad Zurzach wartete Klärli mit ihrer Freundin Ruth und mit Hund auf uns. Im kleinen Konvoi querten wir den Rhein und fuhren über Rheinheim nach Kadelburg (Ortsteil von Küssaburg), wo wir bei der Fähre parkieren wollten. Allerdings ging dieser Plan nicht

auf, da es keine freien Plätze mehr hatte. So beabsichtigte ich beim Friedhof auf dem Hügel zu parkieren, verpasste jedoch den schmalen Weg. Also fuhren wir kurzerhand zum grossen Campingplatz „Hochrhein“, der um diese Jahreszeit noch nicht so stark frequentiert ist und stellten unsere Autos ab. Mein Versuch, an der Reception die Einwilligung zu erlangen, scheiterte allerdings an verschlossenen Türen.

Also starteten wir unsere Wanderung ohne schlechtes Gewissen. Bald erreichten wir das Rheinufer und marschierten Richtung Waldshut. Schon bald zeigte sich das etwas ältliche Gesicht von Kadelburg von einer sehr freundlichen Seite. Schöne Wohnhäuser mit Gärten, Sträucher und einer mächtigen, schon etwas begrünzten Trauerweide und der Dampffahne von Leibstadt im Hintergrund säumten das Rheinufer. Nach ca. 400 m erreichten wir die letzten Häuser von Kadelburg und setzten nun in freier Natur unsere Wanderung auf einem Schotterweg dem ruhig dahin fliessenden Rhein entlang fort. Wir kamen auch noch an einem Schrebergartenareal vorbei bis wir ein Naturschutzgebiet erreichten. Hier fanden wir auch deutliche Spuren von Bibern, die sich offenbar überall verbreitet haben. Am Ufer stehende Weiden oder Pappeln haben nur ab und zu die Besonnung



unterbrochen und so hatten wir zum Wandern schon ganz angenehme Temperaturen obwohl der Morgen noch recht kühl war. Nach einiger Zeit tauchten auf etwas erhöhter Lage die „Ettikoner Höfe“ mit friedlich weidenden Pferden auf. Unser Wanderweg führte nun auf einer Treppe etwas höher ins Ettikoner Wäldchen. Hier fiel ein Steilufer an den Rhein hinunter und von oben hatte man



eine schöne Sicht auf die einzigartigen Stromschnellen im Rhein in unserer Gegend. Bald kamen wir auch auf einen grösseren Picknickplatz im Wald, wo wir die erste Trinkpause einlegten. Da ich einen Zweivorschlag für das Mittagessen gemacht hatte, gab es noch eine demokratische Abstimmung und die ganze Gruppe sprach sich für ein chinesisches Essen in Rheinheim im Restaurant „China Town“ aus. In der Folge liess ich telefonisch

einen Tisch reservieren.

Von hier wanderten weiter vom Rheinufer weg bis zur „Bannschacher Brücke“, wo wir ans Ufer eines kleineren Flusses kamen, nämlich die Wutach. Unser Weg führte nun eine längere Strecke durch den Wald der Wutach entlang am Fusse des Homburger Hügels Richtung Osten. Unterwegs wurden wir bei der Wegführung etwas irritiert durch den „Bike Park Homburg“ bis wir realisierten, dass wir vom Hauptweg abgekommen und ins Labyrinth der Biker gekommen sind.



Nach etwa 1 km durch den Bürgerwald erreichten wir den Wildzaun, der ein Teilstück der deutschen Autobahn A98 schützt. Von hier hatten wir eine gute Aussicht auf das neue Gewerbegebiet von Waldshut sowie auf Tiengen mit seinem markanten Schlossbau. Langsam führte unser Wanderpfad sukzessive den Berg hinan bis wir zu einer Kreuzung kamen. Hier wäre unsere Rundwanderung zu einem mächtigen „Menhir“ und den Sportanlagen von Tiengen weitergegangen. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit jedoch entschieden



wir uns, die Richtung zu ändern und uns wieder dem Dorf Kadelburg und dem Rhein zuzuwenden. Allerdings war hier kein Wanderweg mehr ausgeschildert, sondern wir mussten uns durch das mit grossen Apfelplantagen und Fruchtfeldern bestückte Landwirtschaftsgebiet zurechtfinden. Eine grosse Kiesgrube liessen wir nun linkerhand liegen und strebten dem nördlichen Strassenkreisel von Kadelburg zu. Ein Nachteil hatte diese Streckenführung, da wir auf Asphalt wandern mussten. Beim Kreisel legten wir noch

einen letzten Halt ein bevor wir das letzte Stück der Einfahrtsstrasse nach Kadelburg entlang ins Dorf marschierten. Hier wunderten wir uns, dass es in der relativ kleinen Gemeinde insgesamt 4 grosse Detail-Lebensmittelhändler gibt (Lidl, Grossmann, Netto, Edeka). Bald erreichten wir den Rhein und unsere Autos auf dem

Campingplatz. Aber auch der zweite Versuch, unser Parking auf privatem Areal dem Besitzer zu melden, scheiterte wiederum an verschlossenen Türen.

Da die Zeit schon ziemlich fortgeschritten war (ich hatte auf 12.30 einen Tisch reservieren lassen) fuhren wir schnurstracks nach Rheinheim ins Restaurant „China Town“, das ziemlich mit Gästen besetzt war, sodass wir etwas Wartezeit erdulden mussten. Wir wurden aber sehr freundlich bedient und das Essen hat allen geschmeckt. Als uns der Wirt noch selber mit einem kleinen Zwetschgen-Schnaps verwöhnte und etwas mit uns plauderte, waren wir vollends zufrieden und wir wurden auch nicht um 14.30 aus dem Haus komplimentiert, obwohl es eigentlich geschlossen wäre.



Unsere Wanderstrecke war rund 7 km lang und dauerte mit Pausen ca. 3 Std. Nachdem wir unsere Energie wieder mit Speis und Trank „nachgeladen“ hatten, verabschiedeten wir uns gegen 15 Uhr und machten uns zufrieden und um eine neue Wandererfahrung reicher auf die Heimfahrt.

Der Tourenleiter: Gerd (29.3.23)